

# Gottesdienst des Monats August 2024

Mit leichtem Gepäck

Eucharistiefeier am 15. Sonntag im  
Jahreskreis (BII)

Eine Vorlage von:

Tobias Speck und Susanne Olbrich, Au am Rhein



Foto: Pixabay

### Vorbereitung:

- Symbole aus dem Anhang kopieren oder mit Gegenständen bereitstellen: Herz, Stab, Figur, Brot Dose, Hemd, Geldbeutel
- Kreuzungen bereitlegen

Eingangslied: Manchmal feiern wir mitten im Tag, Kreuzungen 293

### Liturgische Eröffnung:

Im heutigen Evangelium hören wir, wie Jesus seine Jünger und Jüngerinnen und Jünger und Jüngerinneninnen auf die Reise schickt. Sie sollen gehen und eine Erfahrung machen. Nur wenig sollen sie mitnehmen, wenn sie zu zweit in die Dörfer und Städte gehen.

Obwohl – oder gerade weil sie mit leichtem Gepäck unterwegs sind, werden sie merken: In der Begegnung mit den Menschen ereignet sich das Reich Gottes. Wir erfahren Gastfreundschaft, Menschen werden heil und befreit.

Auch wir machen Erfahrungen mit Jesus, wenn er uns heute einlädt, eine Gemeinschaft zu werden, sein Wort zu hören und die Gaben von Brot und Wein miteinander zu teilen.

Begrüßen wir Jesus, den Christus, in unserer Mitte mit dem Kyrieruf:

### Christusrufe/Kyrie:

1. Herr Jesus Christus, du schickst die Jünger und Jüngerinnen und Jünger und Jüngerinneninnen auf den Weg, und sie machen die Erfahrung: Gott ist mit uns. Herr, erbarme dich.
2. Herr Jesus Christus, die Jünger und Jüngerinnen und Jünger und Jüngerinneninnen sollen nur wenig mitnehmen, und doch haben sie alles, was sie für ihren Weg brauchen. Christus, erbarme dich.
3. Herr Jesus Christus, wo Menschen sich in deinem Namen aufeinander einlassen, da können sie heil und frei werden. Herr, erbarme dich.

*Jeder Ruf kann ergänzt werden durch einen musikalischen Ruf aus GL 155 im Wechsel von Vorsänger\*in und Gemeinde.*

Glorialied: Ehre sei Gott (KR 138)

### Tagesgebet

Erste Lesung: Am 7, 12-15,

Antwortgesang: Die Sache Jesu braucht Begeisterte, Kreuzungen 71

Zweite Lesung: Eph, 1,3-10

Ruf vor dem Evangelium

GL 174,6 im Wechsel von Vorsänger\*in und Gemeinde

Evangelium: Mk 6,7-13

Einstiegsimpuls

*Mit den Symbolen*

Sprecher\*in 1: Wir haben gerade gehört, wie Jesus seine Jünger und Jüngerinnen und Jünger und Jüngerinneninnen aussendet. Sie sollen seine Botschaft weiterverbreiten. Indem sie ihre eigene Komfortzone verlassen, haben sie gleichzeitig selbst die Möglichkeit, neue Erfahrungen mit Gott zu machen. Auch wir können uns auf diese Art von Jesus ausgesandt verstehen. Schauen wir uns mal an, was die Jünger und Jüngerinnen und Jünger und Jüngerinneninnen mitnehmen – und was nicht:

Sprecher\*in 2: (Herz) Nachdem die Jünger und Jüngerinnen und Jünger und Jüngerinneninnen Gelegenheit hatten, Jesus selbst zu erleben, seine Botschaft zu hören und ihn sozusagen „in Aktion“ zu sehen, gibt er ihnen jetzt selbst die Vollmacht über die unreinen Geister. Das heißt, er vertraut ihnen seine Botschaft an, er traut ihnen zu, dass sie es schon richtig machen werden mit der Verkündigung. Dieses Vertrauen ist überhaupt erst die Grundlage dafür, dass sie losziehen können.

Sprecher\*in 1: (Stab) Der Wanderstab gibt Stütze und Gleichgewicht. Im äußersten Notfall kann er auch zur Verteidigung genutzt werden. Er steht für die unterstützende und schützende Gegenwart Gottes.

Sprecher\*in 2: (Figur) Die Jünger und Jüngerinnen werden zu zweit losgeschickt. Jeder hat einen Freund, einen Bruder dabei, einen Vertrauten, mit dem Freude und Leid geteilt werden können.

Sprecher\*in 1: (Brotdose) Brot und Vorratstasche lassen die Jünger und Jüngerinnen zurück. Sie dürfen darauf vertrauen, dass sie unterwegs nette Menschen treffen werden, die mit ihnen das Notwendigste teilen. Daraus ergibt sich die Gelegenheit, die Menschen unterwegs kennen zu lernen: Was essen sie? Wie wohnen, wie leben sie? So können neue Beziehungen entstehen. Gleichzeitig lernen die Jünger und Jüngerinnen dadurch aber auch,

darauf zu vertrauen, dass Gott für sie sorgt, wenn sie in seiner Sache unterwegs sind.

Sprecher\*in 2: (Geldbeutel) Sicherlich fiel es auch den Jünger und Jüngerinnenn nicht leicht, Hilfe anzunehmen, ohne dafür etwas zu bezahlen oder zumindest zurückzugeben. Dass sie ihre Geldbeutel zurücklassen müssen, erinnert uns daran, dass in Beziehungen nicht aufgerechnet werden soll: Was gibst du mir, was gebe ich dir? Die Jünger und Jüngerinnen machen die Erfahrung, wie es ist, wenn man gezwungen ist, Hilfe anzunehmen. So entsteht Mitgefühl mit denen, denen sie dann später helfen: den Kranken zum Beispiel. Ob wir geben oder empfangen: Wo die Liebe Gottes im Spiel ist, sind gute Taten kostenlos.

Sprecher\*in 1: (Hemd) Auch das zweite Hemd muss zuhause bleiben. Für die Verkündigung der Botschaft Jesu braucht man keine schicken Klamotten, keine bunten Flyer, kein Material. Entscheidend sind Worte und Taten.

Sprecher\*in 2: Zum Schluss gibt Jesus den Jünger und Jüngerinnenn noch einen guten Rat: Macht euch nichts draus, wenn ihr bei den Leuten mal nicht so gut ankommt. Die Botschaft Jesu ist ein Angebot, aber wir können niemanden dazu zwingen. Versucht es einfach anderswo wieder.

Sprecher\*in 1: Ich wünsche uns allen, dass wir uns in unserem Leben immer wieder von Jesus aus der Komfortzone weglocken lassen, und dass wir wie die Jünger und Jüngerinnen dann Gott in besonderem Maße erfahren können.

## Predigt

## Glaubensbekenntnis

### Fürbitten:

Herr, treuer Gott, in unseren Anliegen und Sorgen und in den Sorgen der Welt wenden wir uns an dich:

1. Wir beten für alle, die sich freiwillig oder unfreiwillig auf den Weg machen, besonders für jene, die nur das Allernotwendigste mitnehmen können, Menschen auf der Flucht vor Verfolgung, Terror und Krieg. Herr, treuer Gott – wir bitten dich, erhöre uns.
1. Wir beten für alle, die scheinbar nicht so viel zu geben haben, die auf andere angewiesen sind, für kranke, behinderte und arme Menschen. Herr, treuer Gott – wir bitten dich, erhöre uns.
2. Wir beten für alle, die nicht vertrauen können, denen es schwer fällt, loszulassen und die ihre Sicherheit nur im Geld sehen. Herr, treuer Gott – wir bitten dich, erhöre uns.

3. Wir beten für alle, die andere wohlwollend und offen aufnehmen, die mit anderen teilen, was sie haben. Herr, treuer Gott – wir bitten dich, erhöere uns.
4. Wir beten für unsere Verstorbenen, die aufgebrochen sind in deine Herrlichkeit, die wir bei dir geborgen wissen. Herr, treuer Gott – wir bitten dich, erhöere uns.

Herr, treuer Gott, höre unsere Bitten und sei uns in deiner Liebe nahe, der du mit deinem Sohn Jesus und dem Heiligen Geist lebst und sorgst in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Lied zur Gabenbereitung: Liebe ist nicht nur ein Wort, Kreuzungen 281

Sanctus: Heilig, heilig lasst uns singen, Kreuzungen 176

Hochgebet

Vater Unser

Friedensgruß / Agnus Dei: Gottes Lamm, Kreuzungen 159

Kommunionspendung

Lied nach der Kommunion: Wagt euch zu den Ufern, Kreuzungen 376

Schlussgebet und Segen

Lied zum Auszug: Put your hand, Kreuzungen 314

Anhang:

